

Mayer: Auswirkungen auf die Region

Vechta/Straßburg (es) - Das Europaparlament hat in Straßburg in zweiter und letzter Lesung einen Richtlinienvorschlag zur Verbrennung von Abfällen beschlossen. Wie der Vechtaer CDU-Europaabgeordnete Professor Dr. Hans-Peter Mayer mitteilte, hat diese Richtlinie weitgehende Auswirkungen auch auf das Oldenburger Land.

Die Richtlinie umfasst nach seiner Darstellung nämlich auch die so genannte thermische Verbrennung von Geflügelmist. Mit dieser Frage beschäftigen sich seit einiger Zeit gerade im

Oldenburger Raum einige Tierhalter und auch Institutionen (OV berichtete). Ziel der neuen Regelung auf Europaebene ist die Vermeidung oder die möglichst weitgehende Verringerung von Belastungen der Umwelt sowie daraus resultierende Gefahren für die menschliche Gesundheit.

Die EU-Richtlinie gilt für alle Verbrennungs- und so genannte Mitverbrennungsanlagen, die Abfälle oder gefährliche Abfälle behandeln. Mitverbrennung heißt nach Mitteilung des Europaabgeordneten Professor Dr.

Hans-Peter Mayer, dass es sich um eine Energieerzeugungs- oder Produktionsanlage handelt, in der Abfall als Regel- oder Zusatzstoff verwendet wird.

Das Europaparlament in Straßburg diskutierte in diesem Zusammenhang laut Mayer 15 Änderungsanträge. Heraus kam das Ergebnis, dass Kraft-Wärme-Koppelungen bei der Müllverbrennung gefördert werden. Die in dem Richtlinienvorschlag enthaltenen Emissionsniveaus wurden vom Straßburger Parlament unterschiedlich bewertet.

Nach Einschätzung von Professor Dr. Hans-Peter Mayer sind die in der Richtlinie enthaltenen Forderungen allerdings unrealistisch. Die zu hoch angesetzten Emissionsgrenzwerte zögen nach seiner Einschätzung zu große finanzielle Investitionen nach sich. Außerdem sei das zentrale Problem in Europa die fehlende gemeinsame Definition von Abfällen. Daran ändere auch diese neue Richtlinie für Verbrennungsanlagen leider nichts, sagte der EU-Politiker gegenüber der OV.